

Erchelet täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Gerants, Redacteur Sr. Mäx.
Sprechstunde d. Redaction
Montags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.

Zunahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anträge an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.

Alle für Inserentenname:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Südstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Kasslage 11,450.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Sgr.
incl. Zeitung 1 Thlr. 20 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2/4 Sgr.
Belegexemplar 1 Sgr.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbestellung 11 Thlr.
mit Postbestellung 14 Thlr.
Inserate
gepaltene Courtpost 1/4 Sgr.
Schwere Schriften
laut unferem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redactionstisch
bis Spaltzeile 2 Sgr.

No 64.

Donnerstag den 5. März.

1874.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Freitag den 6. März nur Vormittags bis 1/9 Uhr
Expedition des Leipziger Tageblattes.
geschlossen.

Bekanntmachung.

Das Königl. Finanz-Ministerium hat mittelst Verordnung vom 13. Januar 1874
Nr. 277 R. N. v. 73 den Verkaufspreis für die auf dem hiesigen fidejuciarischen Holzhofe neu
angekauften Scheithölzer von 1 Meter Scheitlänge auf
vier Thaler 16 Sgr. für den Kubikmeter
festgesetzt, was höher Anordnung zu Folge hiermit bekannt gemacht wird.
Wenn Holzhofsgesähr zur Abfuhr der Hölzer b nicht wird, beträgt das Fuhrlohn gemäß
der hohen Verordnung vom 14. December 1871 Nr. 306 R. N.
— Thlr. 4 Sgr. 8 Pf. für den Kubikmeter Holz.
Leipzig, am 1. März 1874.
Königliche Holzverwalterei.

Holz-Auction.

Montag den 9. März d. J. sollen von Nachmittags 2 Uhr an auf dem diesjährigen
Rahl- und Mittelwaldschlage in Abth. 31a und 32a des Burgauer Reviers, im verschlossenen
Holze, hinter dem neuen Schützenbause
ca. 500 Stück klar gemachte Stockholzhansen
unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angelegten Bedingungen an den Meist-
bietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Rahl- und Mittelwaldschlage in Abth. 31a.
Leipzig, am 28. Februar 1874.
Des Rathes Forst-Deputation.

Das Jubelfest Prof. Dr. Fleischer's.

Leipzig, 4. März. Unter den Ehrenbezeugungen,
die der Geh. Hofrath Dr. Fleischer heute erfährt,
ist seinem Herzen vielleicht eine der liebsten die
Anmerkungen, welche ihm seine Geburtsstadt
Schaubau durch Verehrung des Ehrenbürger-
rechts erwies. Zur Ueberrückung dieses Diploms
hatte sich der Bürgermeister von Schaubau,
Adolf Hartung, selbst anmelden lassen. Der
Ehrenbürgerbrief, sehr schön ausgeführt bei
E. E. Weinhold & Söhne in Dresden, lautet
wie folgt:
Der Rath und die Stadtverordneten der hiesigen
Stadt Schaubau
dem am 21. Februar 1801 zu Schaubau ge-
borenen Herrn Dr. phil. Heinrich Leberecht
Fleischer, Professor der orientalischen Sprachen an
der Universität Leipzig, Ehrendoctor der Theologie
der Universität Königsberg, Ehrenmitglied der philo-
sophischen Facultät der Universität Prag, Königl.
schiller des Hofrathes, Comthur
Officier, ... Ritter (solgen die Namen der Orden),
Ehrenmitglied und Mitglied vieler gelehrten Gesell-
schaften Deutschlands und des Auslandes,
bei Gelegenheit seines
Königlichen Doctorwürdens
das Ehrenbürgerrecht der Stadt Schaubau
zu ertheilen.
Schaubau, den 4. März 1874.
Der Stadtrath: Die Stadtverordneten:
Hartung. W. Müller,
1. S. S.

Das Siegel der Stadt (bezeichnet durch die
Inschrift Sigillum civitatis Schaubauensis 1610)
enthält ein mit vollen Segeln fahrendes drei-
mastiges Schiff mit weissem Wimpel und Flagge.
Das Jubiläum begann mit zahlreichen akademi-
schen Glückwünschsdeputationen aus Leipzig,
Halle u. S. w. Rector und Senat, die Decane
sämmtlicher Facultäten hiesiger Universität be-
grüßten den Jubilar, ebenso die Königlich
schillerische Gesellschaft der Wissenschaften, deren
philologische-historische Classe Fleischer als Secre-
tar wählbar, die Vorstandsmitglieder der
„Deutschen Morgenländischen Gesellschaft“ in
Leipzig und Halle, welche letztere Fleischer in
Befehligen begründete und ins Leben rief, die
Königlich-jubilarische Gesellschaft, die Königl.
Kreisdirection, der Rath der Stadt Leipzig,
der Rath der Stadt Schaubau, die Schüler
Fleischer's waren die namhaftesten Gratulan-
ten. Die Schüler aller Jahrgänge hatten
ein Capital zusammengebracht, welches dem
Jubilar seltener überreicht wurde als akademisches
Stipendium für einen Orientalisten, der hier
lehrt, als Fleischer'sches Orientalisten-
Stipendium. — Auch von einem Photogra-
phie-Portraits-Album hörte man.

Die Universität Dorpat ernannte ihn zum
Ehrenmitgliede, die dortige theologische Facultät
überreichte durch Dr. Franz Deligisch, Pro-
fessor der Theologie hierseits, eine Motivafel.
Professor Deligisch, einer der berühmtesten
Schüler und Mitarbeiter Fleischer's, übergab in
seinem eignen Namen eine gelehrte Widmung-
schrift unter dem Titel: „Jubilar-arabische
Begebenheiten aus vornehmmedanischer
Zeit. Ein Specimen aus Fleischer's Schule
als Beitrag zur Feler seines Jubiläums“ (Leipzig,
Dörfling & Franke), mit der Widmung „Dem

Lehrer und Freunde der dankbare Schüler am
4. März 1874. Accipio quod taum est.“
Am Nachmittag findet ein großes Fest-
bankett zu Ehren Fleischer's im Hotel de Prusse
statt. Die Speisekarte desselben lautet:

A. Speisegeld-Geld
des Orientalisten-Schiff-Banketts am 15. No-
vember 1291 der Hebräer.
Sultan-Suppe mit Schmeicheln à la Flamant.
Goran-af-Brotchen von Persien mit Hummer-Sauce.
Filet de boeuf mit Trüffelsoße à la Grand-Digle und
Solanum-Krabben.
Eindob-Steinbutter mit Kastanien; Best-Sal-
Kartoffeln.
Stangenporgel. Butter, Polypoten-
Kofen-Strasica von Schiras } geröstet, Pilchollen.
Baleite-Pflaß von Enten.
„The very Turkey stoned“.
Compot und Salat.
Gomris-Sorbet in Eis von Schrotte.
Makronen-Minaretts. Myrobalaux.
„Dastiken“ von Speiser und Louis.
Ranna.

B. Weine.
af. die Weinarten vorläufiger Redaction für Freunde
des Fests mit Schiras-, Rosquin- und Dautwein u.
Louis Kraft.

Am Dienstag Abend brachte der akademische
Gesangsverein Ariox seinem gelehrten Ehren-
mitgliede Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Fleischer
zu dessen 50 jährigem Doctor-Jubiläum ein
Fadelsändchen, wobei er mehrere Männer-
chöre vortrug. Der Jubilar dankte vom Fenster
aus den Sängern und sprach den Wunsch aus,
daß das schöne Verhältnis zwischen ihm und dem
Ariox noch recht lange bestehen möge; freilich
ist dieser Wunsch etwas egoistisch, da er sich da-
bei ein noch langes Leben wünsche, jedoch sei er
überzeugt, daß gewiß auch die jugendlichen
Sänger diesen Wunsch theilen. Der Ariox be-
stätigte Dies durch ein kräftiges harmonisches
Doch auf den gelehrten Jubilar.

Die hohe Messe.

Der Liebliche Verein wird morgen, Osttag,
Nachmittag in der Thomaskirche die H-moll-Messe
von J. S. Bach zur Aufführung bringen. Die-
selbe ist den Leipziger Musikfreunden in früherer
Zeit durch die Thomaner unter Hauptmann
Leitung sämmtlich bei den sonntäglichen Kirchen-
musiken vorgeführt worden, Dank den Bemühun-
gen des Herrn Professor Kiesel ist auch die
ganze Messe — sie führt zur Unterscheidung von
anderen Messencompositionen durch den Beinamen
„die hohe“ — zu wiederholten Malen im Jahre
1859 mit einer imposanten Besetzung zu Gehör
gebracht worden. Das Werk ist somit für das
hebräe Publicum kein unbekanntes. Es bleibt
aber immer ein so complicirtes, daß es erlaubt
sein mag, demselben im Voraus namentlich mit
Rücksicht auf die mit der Composition noch nicht
vertrauten Hörer einige Bemerkungen zu wis-
sen, Bemerkungen, die Nichts weiter wollen, als
reichlich alle menschliche Weisheit nicht aus, und
wer ein erschöpfendes Verständnis desselben ge-
winnen will, der muß in liebevollem sorgfältigen
Nähen ein gut Theil geistiger Anstrengung daran
wenden. Die schönste Frucht einer guten Auf-
führung dieses Werkes besteht darin, daß die

Quittung.

50 Thaler sind am heutigen Tage dem unterzeichneten Directorium von Herrn Richard
Gothorn zu Leipzig als Theil einer demselben von Herrn J. S. Donald gegebenen Vergleichs-
summe zum Besten der Dr. Köpfer-Stiftung (Pension-Stiftung für die Diener des Bezirks-Gerichts
und deren Angehörige) überwiesen worden, was mit dem Ausdruck des verbindlichsten Dankes
hiermit bekannt gemacht wird.
Leipzig, den 4. März 1874. Das Directorium des Bezirksgerichts.
P. S. G.

Von Herrn Richard Gothorn hier sind heute
50 Thaler
als ein Theil der ihm von Herrn J. S. Donald gegebenen Vergleichssumme für die Wittwen-
und Waisen-Pension-Casse der Polizei-Beamten an uns übergeben worden, wofür
hierdurch dankend quittirt wird.
Leipzig, den 4. März 1874. Der Verwaltungs-Ausschuß.
Dr. Raber. Sehr. Rechnungsff.

Bekanntmachung.

die Besetzung der VI. Oberschrekerstelle an der höheren Bürgerschule für Knaben
zu Leipzig betreffend.
Zu Ostern d. J. soll an unserer vorgedachten Schulanstalt ein akademisch gebildeter Lehrer
für den Unterricht in der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie als ständiger
Oberschreker mit dem Jahresgehalt von 800 Thlr. angestellt werden.
Belegene Bewerber um diese Stelle werden hiermit aufgefordert, sich unter Beifügung ihrer
Original-Zeugnisse oder wenigstens beglaubigter Abschriften derselben und eines kurzen Lebenslaufes
recht bald und spätestens bis zum 28. dieses Monats
bei uns anzumelden.
Leipzig, den 2. März 1874. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch. Ref.

„Ewig, erbarne Dich“ enthält, findet man
nicht leicht zum zweiten Male. Es ist ein unstill-
barer Drang zum Bitten, der die Stimmen immer
und immer wieder um das Thema, den Ausdruck
eines gesteigerten Flehens sammelt. Der Beginn
dieser Nummer hat eine malende Kraft und breitet
der Phantasie schnell ein feines Bild unter:
Gesamtschör und Orchester intoniren in feier-
licher Würde den betreffenden Text, gerade so
wie in der katholischen Kirche die jugendlichen
Priester die Anfangsworte des betreffenden Gebet-
vor Beginn des Messopfers kurz juriren. Der-
gleichen Hinweis auf den Ritual, Anspielungen
auf die stehende Gemeinde des betreffenden Gebet-
noch andere, so namentlich im 3. Acte. Gerade
dieses credo enthält in seiner Mitte die
Ehre, welche mit Recht als ein Höhepunkt der
Messe bezeichnet werden und durch Einzelauffüh-
rungen bekannter geworden sind. Es sind dies
die drei Sätze: Et incarnatus est (Der da em-
pfangen ward), Crucifixus (Ward gekreuzigt) und
Resurrexit (Ist auferstanden), in welchen in wenig
Zügen die Menschwerdung, die Passion und die
Auferstehung des Erlösers gezeichnet wird. Zwei-
fachen Himmel und Erde findet sich nichts, somit
der gewaltige Einbruch verglichen werden kann,
den der Eintritt des stäubig triumphirenden hoch-
gewaltigen Resurrexit hervorruft. An Kraft und
Gewalt des Jubels steht ihm kein zweiter Sah-
gleich, nahe tritt nur der Schlussatz des Gloria:
Cum sanoto spirita (Hilf uns, o heiliger Geist)
in dem die Stimmen flammend auf-
und niederzungen. Durch seine Worte kann der
Reichthum dieser Ehre angelegt werden, und
wenn Einer ein halbes Leben dreist, es bleiben
noch Einzelheiten, die Übergangen werden sind.
Das Werk zu hören ist ein höchster Genuss, ein
Quell der Liebe und Bewunderung, der den
ideal gestuften Menschen immer wieder labt.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 4. März. Im vorigen Monat
haben das hiesige Bürgerrecht 87 Personen —
nämlich 41 Jnl., 44 sonstige Reichsangehörige,
von denen 39 und zwar 24 Preußen, 1 Mecklen-
burg-Schweriner, 2 Weimarer, 1 Braunschwei-
ger, 2 Weinger, 3 Altensburger, 4 Anhaltiner,
1 Schwarzburg-Rudolstädter und 1 Renke i. L.
gleichzeitig das hiesige Bürgerrecht erlan-
gten und: 2 Kahländer (1 Dessauer und
1 Schweizer) gewonnen: nämlich:
1 Architekt (Jnl.), 1 Barb- und Posamentir-
waarenhändler (Preuß), der Bevollmächtigte
der Immobilien-Bank (Preuß), 2 Brunn-
bauer (1 Jnl. und 1 Preuß), 4 Buchbinder
(2 Jnl., 1 Preuß und 1 Altensburger), 1 Buch-
händler (Preuß), 1 Eigarrenhändler (Preuß),
1 Fleischer (Preuß), 1 Fleischwaarenhändler
(Jnl.), 1 Flaschenhändler (Jnl.), 1 Gold-
schmied (Jnl.), 1 Grundstücksbesitzer (Schweizer),
2 Handlungsagenten (1 Jnl. und 1 Anhaltiner),
1 Handlungsbuchhalter (Preuß), 3 Hausbesit-
zer (1 Jnl. und 2 Preußen), der Hausmann
in den neuen Fleischhallen (Jnl.), 1 Gut-
macher (Jnl.), 1 Inhaber einer Kleiderverleiher-
anstalt (Jnl.), 1 dergl. einer Antik-Kaufst-
(Jnl.), eine dergl. eines Barb- und Posamentir-
geschäfts (Preuß), 1 Instrumentenmacher
(Weimarer), 18 Kaufleute (8 Jnl., 6 Preußen,
1 Dessauer, 1 Mecklenburg-Schweriner,